

## Implantate

### Was sind Implantate?

"Implantat" bedeutet frei übersetzt, "Einpflanzung". Implantation ist also die Einpflanzung von künstlichen Zahnwurzeln in den Kiefer an Stelle der verloren gegangenen Zähne.

Zahn-Implantate sind aus stabilem und biologisch verträglichem Titan. Die Oberfläche der Implantatschraube wird so bearbeitet, dass sie von den Gewebezellen problemlos angenommen wird und sich bald eine Einheit von Knochen und neuer Zahnwurzel bildet.



Dank modernster Technologien und Materialien stehen Implantate dem Vorbild aus der Natur weder in Funktionalität noch Ästhetik nach. Mit der "Zahnwurzel", die fest im Kieferknochen verankert ist, muss der Patient keine Einschränkungen im Essverhalten mehr hinnehmen und auch optisch unterscheiden sich perfekte Implantatkonstruktionen nicht von "echten" Zähnen.

### Die Erfolge liegen bei über 90% in einen Zeitraum von 10 Jahren.

Die Implantologie gehört heute zu dem anerkannten wissenschaftlichen und praktischen Bestand der modernen Zahnheilkunde. Sie werden bei uns mit dem Hintergrund von 10 Jahren praktischer chirurgischer und prothetischer Erfahrung erfolgreich durchgeführt. Die Behandlung ist sowohl unter lokaler Betäubung als auch unter [Vollnarkose](#) möglich.

Die häufigste Frage und Angst unserer Patienten: Tut die Operation weh? Um es gleich vorweg zunehmen: Die Behandlung selbst erfolgt unter lokaler Betäubung. Die Schmerzintensität ist vergleichbar mit der der Zahnentfernung, die Wunde heilt in einigen Tagen. Sie müssen keine Angst haben.

---

### Warum Implantate?

Das Knochengewebe braucht ein gewisses Maß an Belastung, um nicht zu verkümmern. Kieferknochen benötigen daher eine Stimulation durch die Kaukräfte, ähnlich wie sie durch Zähne übertragen werden.

Implantate verhindern Knochenschwund. Gehen Zähne verloren, fehlt dieser Reiz und Knochenschwund in den betroffenen Kieferabschnitten ist die Folge. Künstliche Zahnwurzeln können dies verhindern. Implantate sollten daher möglichst frühzeitig nach einem Zahnverlust eingesetzt werden.

---

## Wann ist der richtige Zeitpunkt für Implantate?

**Generell gilt: Je eher, desto besser!**



Ist ein Zahn verloren gegangen baut sich der Knochen innerhalb eines halben Jahres um und der Knochen verringert sich um 3-5 mm. Mit jedem weiteren Jahr kann es zu weiteren Knochenabbau von 1-2 mm kommen. Bei Patienten, die jahrelang Prothesen getragen haben, bleibt nur noch ein ganz schmaler Knochenkamm übrig. In diesem Fall ist jeder konventioneller Zahnersatz fast unmöglich und eine Implantatversorgung nur noch mit hohem chirurgischem und finanziellem Aufwand möglich.

**Also, nach Zahnverlust so früh wie möglich implantieren!**

Bei jugendlichen Patienten gilt allerdings: erst nach Abschluss des Wachstums, also ab dem 18. Lebensjahr ist das Einsetzen eines Implantates möglich.

Nach oben hin gibt es kaum eine Begrenzung. Das heißt, bis ins hohe Alter kann man implantieren. Vorausgesetzt es sprechen keine allgemeinmedizinischen Gründe dagegen.

---

## Voraussetzungen

Die Zusammenarbeit zwischen Patient und Arzt ist eine der wichtigsten Bedingungen, für eine erfolgreiche Behandlung. Das heißt eine ausführliche Beratung über Verlauf, Verfahren und Nachsorge einerseits und das Verständnis und Mitarbeit des Patienten andererseits sind unabdingbare Voraussetzungen. Das bedeutet für Sie auch absolute Zuverlässigkeit hinsichtlich unserer Anweisungen. Sie müssen die besonderen Anforderungen der Therapie verstanden haben und Ihre Mitwirkungsbereitschaft garantiert einen lebenslangen Erhalt, nach dem heutigen Kenntnisstand der Wissenschaft.

Die nachfolgende Pflege auch anweisungsgerecht umsetzen.

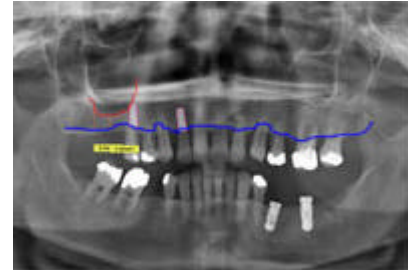
**Wir bieten ein spezielles [Prophylaxeprogramm](#) für unsere Implantatpatienten und eine 10-jährige Garantie unter der Voraussetzung einer regelmäßigen Prophylaxe.**

---

## Behandlung

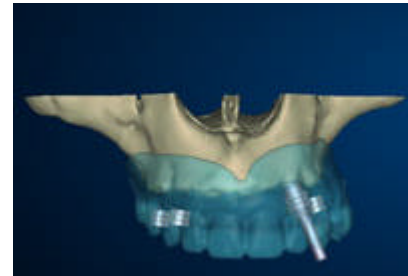
### Am Anfang steht die Befundaufnahme

Wie auch beim Hausbau muss erst einmal der Boden geprüft werden, bevor man ein Fundament gießt, denn keiner will auf Sand bauen. So ähnlich ist es auch bei uns. Wir müssen den Knochen und das Weichgewebe darauf prüfen wie viel und in welcher Qualität davon noch da ist.



Es werden Planungsmodelle und Schablonen zur Festlegung der Implantatposition und den geplanten Zahnersatz angefertigt. Dafür werden in unserer Praxis Röntgenbilder mit speziellen Röntgenschablonen gefertigt und die geplanten Implantate virtuell eingesetzt.

Gegebenfalls werden zusätzliche Computertomographie Aufnahmen von unseren [radiologischen Kooperationspartnern](#) erstellt. Die Computertomographie ermöglicht vor allem in Kombination mit Röntgenschablonen eine dreidimensionale Darstellung des Knochenlagers und der umgebenden anatomischen Strukturen.



Im Anschluss erfolgt ein ausführliches Beratungs- und Aufklärungsgespräch, bei dem wir alle Aspekte für eine erfolgreiche Therapie bei Minimierung eventueller Risiken mit Ihnen besprechen. Unter Beachtung aller medizinischen und finanziellen Voraussetzungen erstellen wir Ihnen einen Kostenvoranschlag.

---

### Implantation

Wie beim Zahn ziehen erhalten Sie zuerst eine Spritze. Mit Hilfe einer Implantatschablone markieren wir uns durch eine Körnung die vorher exakt festgelegte Implantatposition.

In der Regel wird die "geschlossene Decke" der Mundschleimhaut geöffnet. Mit einem speziellen Bohrer wird das für das Implantat genau passende Knochenfach geschaffen. Ist die Stelle ausreichend vorbereitet, wird das Implantat eingesetzt und die Mundschleimhaut wieder geschlossen.

Rund 3 bis 6 Monate brauchen Körper und Implantat, um miteinander fest zu verwachsen. Ein temporärer Zahnersatz ermöglicht während dieser Zeit das Kauen und Sprechen.

Um den Heilprozess nicht zu stören, sollte man in den ersten Tagen die Implantatstelle nicht belasten. Das heißt konkret: keine harte Nahrung kauen, nicht rauchen und auch anstrengende körperliche Belastung vermeiden. Darauf müssen Sie sich einrichten.

---

## Freilegung

Ist das Implantat eingeehlt, wird wieder unter lokaler Betäubung die Mundschleimhaut direkt über dem Implantat geöffnet und ein "Einheil-Pfosten" (oder Schleimhaut-Former) auf die künstliche Wurzel gebracht. Dieser dient dazu, die Schleimhaut über dem Implantat für die künftige Krone auszuformen, um ein ideales Profil zu erreichen.



## Implantatgestützter Zahnersatz

Wenn die Implantate erfolgreich eingeehlt sind, kann die prothetische Versorgung vorgenommen werden. Dazu werden die Implantate durch Kopfteile (Pfosten) ergänzt. Auf diesen Kopfteilen können nun künstliche Zahnkronen oder Prothesen verankert werden. Die Behandlungsmaßnahmen zur Anfertigung solcher Konstruktionen ähneln im Prinzip dem Vorgehen wie bei der Versorgung natürlicher Zähne. Die Anforderungen an Zahnarzt und Zahntechniker sind jedoch besonders hoch, da schon geringste Ungenauigkeiten im Fertigungsprozess nach der Eingliederung zum Verlust der Implantate führen können.

## Zusammengefasste Darstellung der Implantationsphasen



Bilder wurden zur Verfügung von der Firma [Comlog](#) gestellt.

## Vorteile/Nachteile

### Vorteile

Gegenüber konventionellem Zahnersatz bieten Zahn-Implantate viele Vorteile. Der Natur am nächsten ist es, die ursprüngliche Situation wieder herzustellen. Mit einer künstlichen Krone auf einem Implantat gewinnen Sie das Gefühl, einen eigenen Zahn zu haben.

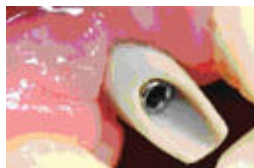
- Implantate sind stabil und langlebig wie die eigenen Zähne.
- Das Beschleifen von gesunden Zähnen ist nicht notwendig
- Absolut fester Sitz des Zahnersatzes gibt Sicherheit.
- Der Kieferknochen bleibt erhalten.
- Keine Druckstellen und Entzündungen durch schlecht sitzende mobile Zahnprothesen.
- Die Aussprache bleibt unverändert bzw. wird verbessert.
- Einfache und sichere Wiederherstellung der natürlichen Kaufunktion.
- Der Geschmack wird nicht beeinträchtigt.
- Hohe Wirtschaftlichkeit
- Bei guter Pflege und regelmäßiger Wartung sind Zahnimplantate eine langfristige, zuverlässige Lösung.

### Nachteil

- hohe **Kosten**
  - lange Behandlungsdauer (3 - 12 Monate) durch die nötige Einheilzeit
  - eine Belastung des Körpers durch den chirurgischen Eingriff
- 

## Fallbeispiel

### Einzelzahnersatz

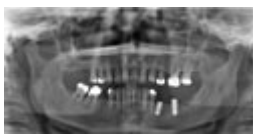


Bilder wurden zur Verfügung von der Firma [Comlog](#) gestellt.

---

## Brücken auf Implantaten

Nach Richtlinien der Krankenkassen würde in diesem Fall nur eine herausnehmbare Prothese erstattet. Ohne Frage ist natürlich eine fest zementierte Brücke im Vergleich zu einer herausnehmbaren Prothese einfach komfortabler und Preis-Leistung ist akzeptabel. Sie fühlen sich einfach wohler.



Bilder wurden zur Verfügung von der Firma [Comlog](#) gestellt.

## Zahnloser Kiefer

- **Teleskopversorgung**

Starker Prothesenhalt im zahnlosen Oberkiefer durch sechs Implantate. Auf die Implantate wurden Teleskopkronen in Galvanotechnik gesetzt. Diese fixieren die Prothese und sichern einen hohen Kaukomfort.



Bilder wurden zur Verfügung von der Firma [Comlog](#) gestellt.

- **Stegversorgung**

Mit nur zwei Implantaten in zahnlosen Unterkiefer durch einen Steg verbunden, kann man sehr stabile Konstruktionen bauen. Der Unterschied zu einer Vollprothese ist grandios im Komfort und Sicherheit. Preis-Leistung über Jahre einfach unschlagbar.



Bilder wurden zur Verfügung von der Firma [Comlog](#) gestellt.

---

## Kosten

### Welche Kosten übernimmt meine Krankenkasse?

Am 1. Januar 2005 trat eine Neuregelung im Rahmen des Gesetzes zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherungen (GMG) in Kraft, die im Bereich des Zahnersatzes einiges geändert hat zum Vorteil für die Patienten.

#### [Krankenkassenverordnung](#)

#### **Stand 2006**

Seit Anfang 2005 beteiligen sich die gesetzlichen Krankenkassen zwar nicht an den Kosten für die chirurgische Einsetzen der Implantate, aber an den Kosten für deren Versorgung mit Kronen oder Prothesen. So haben die Versicherten der gesetzlichen Krankenkassen erstmals die Möglichkeit, sich für hochwertigen Zahnersatz durch eine Implantatversorgung zu entscheiden. Die Kassen zahlen feste Beträge je nach Befund unabhängig von der gewählten Therapie.

Die Höhe des jeweiligen Zuschusses richtet sich nach den Kosten für die Regelversorgung, die für den jeweiligen Befund als "Standardtherapie" festgelegt ist. Der Heil- und Kostenplan, der vor jeder Zahnersatz-Behandlung erstellt werden muss, wird der Krankenkasse vorgelegt und muss von ihr genehmigt werden. Die Kasse ermittelt dann die Festzuschüsse, die dem Versicherten erstattet werden.

Darüber hinaus gibt es folgende Ausnahmenindikationen:

- a. bei größeren Kiefer- oder Gesichtsdefekten wie
  - Tumorpatienten
  - Entzündungen des Kiefers
  - Operationen infolge von großen Zysten
  - Operationen infolge von Osteopathien
  - Angeborenen Fehlbildungen
  - Unfällen
- b. dauerhaft bestehender Xerostomie (Mundtrockenheit) nach Tumorbehandlungen
- c. bei generalisierter Nichtanlage von Zähnen
- d. bei nicht willentlich beeinflussbaren muskulären Fehlfunktionen

[http://www.kzbv.de/rechtsgrund/Richtlinien\\_060618.pdf](http://www.kzbv.de/rechtsgrund/Richtlinien_060618.pdf)

Der Kostenaufwand unterteilt sich in vier Bereiche:

	<b>Kassepatienten</b>	<b>Privatpatienten</b>
Implantat Diagnostik	nein	ja
Operatives Einsetzen eines Implantat	nein	ja
Prothetische Superkonstruktion	Kassenzuschuss	i. d. R. 80%
Folgekosten – Nachsorge, Auswechseln von Implantatteilen, professionelle Reinigung	nein	übernommen